

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	WS 19/20
Studiengang :	Mathematik	Zeitraum (von bis):	24.8. bis 23.12.19
Land:	Finnland	Stadt:	Jyväskylä
Universität:	JYU	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					<input checked="" type="checkbox"/>
Akademische Zufriedenheit:					<input checked="" type="checkbox"/>
Zufriedenheit insgesamt:					<input checked="" type="checkbox"/>

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung lief reibungslos, eine Sache ist mir jedoch aufgefallen: Die Frist für die Online Annahmeerklärung war bei mir der 31.5. Wenn man diese eingereicht hat, wird man nach kurzer Zeit für das Portal Mobilty Online freigeschaltet. Dort wird man gebeten Dokumente hochzuladen und zwar auch mit der Frist dem 31.5. was natürlich schwierig wird, wenn man das erst nach dem 31.5. weiß.

Ich hoffe, ich hab die Daten und abläufe richtig im Kopf, jedenfalls ist es gut die Sachen jeweils etwas vor der Frist zu erledigen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe das Auslandssemester mit der ERASMUS-Förderung und privat finanziert.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ein Visum ist nicht nötig. Auch ein Reisepass ist nicht erforderlich, allerdings kann es sich trotzdem lohnen einen mitzunehmen, wenn man nämlich nach Russland reisen möchte (es werden organisierte Trips nach Russland angeboten).

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe keinen Sprachkurs belegt, da meine Englischkenntnisse gut genug sind.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Jyväskylä hat einen eigenen Flughafen, aber es gibt keine Direktflüge dorthin. Dadurch ergeben sich die folgenden Möglichkeiten:

Man fliegt nach Helsinki und von dort aus (meist mit einer Propellermaschine) weiter nach Jyväskylä. Allerdings liegt der Flughafen etwas abseits und ist nicht an die öffentlichen Verkehrsmitteln angebunden. Dadurch muss man ein Taxi nehmen, was auch nicht billig ist. Ich hab die zweite Option gewählt und bin auch nach Helsinki geflogen und von da aus mit einem Bus nach Jyväskylä gefahren. Das hat mir gut gefallen, weil ich so schon etwas von Landschaft sehen konnte. Und ich denke es ist insgesamt weniger stressig. Preislich tut sich das beides nicht viel. Als Reisebus kann ich Onnibus empfehlen, da hab ich für die Fahrt (~300km) 20€ bezahlt und wenn man Glück hat, kann man es vielleicht noch etwas günstiger kriegen. Alternativ kann man auch den Zug von Helsinki nehmen, wenn man früh genug bucht.

In Jyväskylä gibt es ein Tutorenprogramm und ich wurde von der Freundin meiner Tutorin am Bahnhof abgeholt, was mich sehr gefreut hat und mir sehr geholfen hat.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus ist zweigeteilt. Der Hauptcampus heißt Seminaarinmäki und am Mattilanniemi befinden sich die Naturwissenschaften. Die beiden Campi weisen einen ordentlichen Höhenunterschied auf, mit dem Rad braucht man ungefähr 5 Minuten von dem einem zum anderen.

Besonders schön sind die „student restaurants“, die ich gar nicht mit „Mensa“ übersetzen möchte, weil dieser Name ihnen nicht gerecht wird. Man darf sich von ein Gericht aussuchen und von sich von diesem (in den meisten Fällen) so viel nehmen wie man möchte, dazu darf man sich am Salatbuffet bedienen und ein Getränk und Brot gehören auch noch dazu! Und für das alles zahlt man nur 2,60! Und das Essen dort ist wirklich sehr lecker und es gibt immer mindestens ein veganes Gericht. Von diesen student restaurants gibt es einige, sodass man immer eines in der Nähe hat und oft zwischen mehreren wählen kann, da sie verschiedene Gerichte anbieten. Die student restaurants haben uns alle ausnahmslos begeistert und sind eines der Dinge die ich am meisten vermisse.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Das Verhältnis zwischen Studenten und Professoren ist sehr entspannt in Finnland, so spricht man die Professoren bspw. mit Vornamen an. Generell läuft alles sehr locker ab. Man brauchte keine Studienleistung erbringen, um zur Prüfung zugelassen zu werden, dafür gab es für bearbeitete Übungsaufgaben Bonuspunkte. Für die Klausuren hat man 4 Stunden Zeit, was mehr ist als man benötigt und dadurch ist sehr angenehm, weil man keinen Zeitstress hat.

In der Universität wird ein Semester nochmal in zwei Perioden unterteilt, sodass die meisten Module nur über eine Periode gehen und man schon Prüfungen in der Mitte des Semesters hat.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Es gibt zwei Anbieter von Studentenwohnheimen in Jyväskylä, KOAS und Kortepohja. Während man sich online bei der Uni einschreibt, wird auch abgefragt ob und in welches dieser Wohnheime man ziehen möchte, und in den allermeisten Fällen bekommt man dann auch seinen Wunschplatz. Ein kurzer Vergleich der Wohnheime:

KOAS: Die Wohnheime von KOAS sind überall in der Stadt verteilt. Die Lage von meinem Wohnheim (Ristonmaa) war sehr gut, da ich mit dem Fahrrad schnell an der Uni war und der Weg entlang eines Sees (Jyväsjärvi) führte. Andere Wohnheime waren dagegen etwas abgelegener. Die Apartments sind schon sehr geräumig. In Ristonmaa gibt es zwei Gemeinschaftsräume, wobei der eine nicht so schön war, dafür war der andere sehr gut und hatte sogar einen Billardtisch. Die

Öffnungszeiten der Sauna waren sehr begrenzt und in den meisten Fällen musste man die Sauna privat buchen und bezahlen, was ich nicht so schön fand, weil mir die Idee der Sauna als öffentlicher Ort besser gefällt.

Kortepohja: Kortepohja ist ein riesiger Komplex, fast ein kleines Dorf bestehend aus unzähligen Hochhäusern. Das hat den Vorteil, dass dort viel mehr Studenten und damit potenziell auch mehr Freunden untergebracht sind. Die Lage ist okay, der Weg zur Uni ist nicht so schön, dafür ist man schneller in der Innenstadt. Die Apartments sind deutlich kleiner, ungefähr die Hälfte ist gar nicht mal übertrieben. Der große Vorteil ist aber, dass Kortepohja ein eigenes Fitnessstudio und ein eigenes student restaurant (Rentukka) besitzt, das sogar bis abends auf hat. Das kompensiert auch die kleine Küche, da man gar nicht mehr selbst kochen braucht. Und die Sauna hat viel regelmäßiger Öffnungszeiten.

Im Endeffekt haben beide Wohnheime ihre Vor- und Nachteile. Sie sind schon sehr unterschiedlich und deswegen sollte man sich gut überlegen, auf was man selbst Wert legt.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Miete in den Studentenwohnheimen ist mit 250€ bis 300€ ziemlich günstig. Dafür sind die Lebensmittelpreise etwas höher als hier und Alkohol ist ein gutes Stück teurer. Es kann sich oft lohnen zu fragen ob es einen Studentenrabatt gibt, unter anderem auch in den Kneipen.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Jyväskylä ist ohne Frage eine Fahrradstadt. Man kann alles in annehmbarer Zeit mit dem Rad erreichen. Es gibt einige Möglichkeiten sich ein Rad zu leihen, einige Angebote haben sich auch speziell an Austauschstudenten gerichtet. Oder man kauft sich ein Rad in einem der Second-Hand Läden und verkauft es am Ende wieder. So habe ich es zum Beispiel gemacht. Ein wichtiger Punkt ist die Gangschaltung, hier kann man einiges sparen, denn die günstigsten Fahrräder haben meist keine. Allerdings sollte man beachten, dass sehr hügelig ist und es viele Anstiege gibt, die man ohne Gangschaltung kaum schafft. Man sollte die Gegebenheiten dort nicht unterschätzen, es ist oft dunkel und vor allem rutschig. Daher kann ich einen Helm und Reflektoren nur wärmsten empfehlen.

Eine Alternative sind Busse. Das Busnetz ist zwar nicht besonders umfangreich, erfüllt aber seinen Zweck. Und wer regelmäßig fahren möchte, kann sich bspw. Tickets für 1 oder 3 Monate kaufen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt viele Möglichkeiten neue Leute kennen zu lernen. In Jyväskylä gibt es ein Tutorenprogramm, das heißt man wird in der Anfangszeit von einem Tutor betreut. Die meisten Tutoren betreuen dann eine Gruppe von ungefähr 3 bis 6 Studenten. Meine Tutorin hat sich mit ihrer Freundin zusammen getan, die auch Tutorin war, und wir haben uns dann noch vor dem Beginn der Uni mit allen Leuten der beiden Tutorengruppen getroffen. Das war eine sehr schöne Möglichkeit für mich neue Leute kennen zu lernen. Und natürlich gab es danach noch diverse andere Möglichkeiten. In der Orientierungswoche und bei den Veranstaltungen des ESN zum Beispiel. Bei beiden kann ich auch empfehlen möglichst viel von mitzunehmen, oder zumindest die jeweils ersten Veranstaltungen, um einen eigenen Eindruck zu gewinnen. Bei allen lernt man natürlich vorwiegend andere Austauschstudenten kennen.

Ich war regelmäßig beim Volleyball vom Hochschulsport (die haben das Angebot, dass man für 40€ pro Semester an allen Ball- und Gruppensportaktivitäten teilnehmen kann), und ich habe regelmäßig den Spieleabend besucht, der bei uns im Wohnheim (KOAS Ristonmaa) stattgefunden hat. Dabei habe ich z.B. auch einige Finnen kennen gelernt.

Insgesamt gibt es auf jeden Fall genug Möglichkeiten neue Kontakte zu knüpfen und ich habe während meiner Zeit, viele interessante Menschen kennen gelernt.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Wie schon weiter oben erwähnt, Alkohol ist teurer in Finnland. Das merkt man unter anderem auch in den Kneipen. Wenn man da aber einen Studentenrabatt bekommt, geht es meistens. Es

gibt verschiedene Clubs in der Innenstadt von Jyväskylä und ich war fast ausschließlich im „Bra“. Da tummeln sich auch die meisten Austauschstudenten, weil es dort freien Eintritt (dafür muss man die Gardrobe bezahlen) und Bier für 2€ bekommt, was wirklich unschlagbar günstig ist. In den anderen Clubs ist es teurer.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Die Kreditkarte ist das gängige Zahlungsmittel, sogar in Clubs was mich sehr überrascht hat. Man kann natürlich auch überall mit Bargeld zahlen. Allerdings muss man dann gucken, ob beim Geldabheben Kosten anfallen. Auch wenn man online bezahlen möchte, kann eine Kreditkarte praktisch sein; z.B. konnte man den Onnibus nur mit Kreditkarte oder über eine finnische Bank bezahlen, und bei einer finnischen Bank sind wahrscheinlich die wenigsten angemeldet.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Eine wichtige Sache zur ERASMUS-Förderung:

Man erhält, wenn man an der TU studiert, die Förderung pro Monat. In anderen Unis wird das taggenau abgerechnet, aber bei nicht. Das heißt, falls man z.B. für 4 Monate und 29 Tage im Ausland ist, bekommt trotzdem nur man 4 Monatssätze.

Und die JYU rechnet einem nur die Zeit an in der man tatsächlich studiert. Mir wurde gesagt, dass der Aufenthalt an sich zählt, also dass wenn ich eine Woche vor Beginn des Semesters anreise, diese auch mitgerechnet wird. Es kann sein, dass andere Unis das so handeln, aber die Uni in Jyväskylä tut das nicht.

Das kann in Kombination natürlich sehr ärgerlich sein, wenn man eben für fast einen ganzen Monat kein Geld bekommt. Das sollte man bei der Planung auf jeden Fall beachten.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: x NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!